

1977: Weltfestspiele

in Kuba

Die nächsten Weltfestspiele der Jugend und Studenten sollen 1977 in Kuba stattfinden! Nach dem letzten Festival im August 1973 in Berlin/DDR hat sich das revolutionäre Kuba darum beworben, die nächsten Weltfestspiele durchzuführen.

Dieser Vorschlag ist von den fortschrittlichen Jugend- und Studentenorganisationen in aller Welt mit großer Freude aufgegriffen worden. Das wurde auf der 9. Generalversammlung des Weltbundes der demokratischen Jugend (WBDJ) deutlich, die vom 10. bis 17. November in Varna/Bulgarien tagte. Der WBDJ hat deshalb dem internationalen Komitee für die Vorbereitung des Festivals empfohlen, grünes Licht für die Durchführung der nächsten Weltfestspiele in Kuba zu geben. Mit dieser Entscheidung hat der WBDJ den Kurs seiner erfolgreichen und aktionsorientierten Politik fortgesetzt. Dieser Kurs bestimmte die gesamte Generalversammlung. Über 300 Jugend- und Studentenorganisationen aus mehr als 100 Ländern trafen in Varna an der bulgarischen Schwarzmeerküste zusammen, um ihre Zusammenarbeit zu vertiefen und neue weltumspannende Aktivitäten aufeinander abzustimmen.

Die fortschrittliche Jugend- und Studentenbewegung unseres Landes war durch SDAJ und MSB Spartakus vertreten. Die sozialistische Kinderorganisation Junge Pioniere wurde zugleich in die dem WBDJ angeschlossene Weltkinderorganisation aufgenommen. Über die Mitglieder des WBDJ hinaus wurde die Generalversammlung von zahlreichen Beobachterdelegationen nationaler und internationaler Jugendorganisationen besucht, so aus der Bundesrepublik u. a. von den Jungsozialisten und der Sozialistischen Jugend Deutschlands — Die Falken. Die Grußschreiben bemerkenswert vieler fortschrittlicher Regierungs- und Parteichefs rundeten das Bild ab: Der WBDJ ist heute die bei weitem größte und bedeutendste Weltorganisation der Jugend und Studenten, seine Autorität und sein Einfluß nehmen sichtbar weiter zu. Seit seiner letzten Generalversammlung im Jahre 1970 konnte er viele neue Mitglieder aufnehmen, marxisti-

sche, sozialistische und andere demokratische Jugend- und Studentenverbände aus allen Kontinenten. Von Tokio bis Havanna, von Moskau bis Kapstadt, von Paris bis Melbourne sind fortschrittliche Jugend- und Studentenorganisationen in diesem Weltbund zusammengeschlossen. Die Organisationen tauschen ihre Erfahrungen aus, stimmen ihre Aktionen aufeinander ab, führen Hand in Hand weltumspannende Kampagnen durch, um ihrem Gegner, dem international organisierten Monopolkapital, dem weltweit agierenden Imperialismus, gemeinsam, koordiniert, wirksamer, konzentrierter begegnen zu können.

Das deutlichste Beispiel für dieses Vorgehen in der letzten Zeit war das X. Festival in Berlin. Mit diesem Festival konnte der WBDJ auch sein Ansehen und seine Autorität als treibende und einigende Kraft, als Zentrum der internationalen Jugend- und Studentenbewegung wesentlich weiter steigern.

Wichtigstes Ergebnis in Varna: Die Jugend- und Studentenbewegung hat im Weltmaßstab ein hohes Maß an Einheitlichkeit erreicht. Ihre Kraft hat also seit der letzten Generalversammlung im Jahre 1970 nicht nur quantitativ zugenommen, sondern wird heute auch geschlossener eingesetzt. Das mußte manchen Beobachter sicher überraschen, denn immerhin ist das politische Spektrum des WBDJ sehr vielfältig, denn in ihm sind Organisationen vereinigt, die durch die unterschiedlichsten Traditionen und nationalen und gesellschaftlichen Bedingungen geprägt sind: südafrikanische Freiheitsbewegungen und italienische Kommunisten, sowjetische Komsomolzen und japanische Sozialisten.

Ausgehend von einem bewegenden Auftritt von Gladys Marin, der Vorsitzenden des chilenischen Kommunistischen Jugendverbandes, wurde die Generalversammlung zu einer machtvollen Kundgebung der Solidarität mit dem Volk von Chile. Ein weiterer wichtiger Beschluß war die Fortsetzung der Solidaritätsaktionen für Vietnam. Erstmals beschäftigte sich eine Generalversammlung in gesonderter Plenumsitzung mit den Problemen Afrikas.



Einer der Höhepunkte der Generalversammlung war schließlich die Sitzung zum Nahost-Problem, in der die Jugend der palästinensischen Befreiungsorganisation PLO und des kommunistischen Jugendverbandes Israels unmittelbar nacheinander auftraten und eindrucksvoll ihren gemeinsamen Kampf gegen die aggressive Politik der zionistischen herrschenden Kreise Israels, für eine gerechte Friedensordnung im Nahen Osten schilderten.

Die Generalversammlung bekräftigte den Willen ihrer Mitglieder, die Zusammenarbeit der Jugendorganisationen weit über die eigenen Reihen hinaus auszudehnen, insbesondere die Aktionseinheit mit sozialdemokra-

tischen Jugendverbänden zu entwickeln. Ein besonders wichtiges und spürbares Anzeichen der gewachsenen Einheit der internationalen Jugend- und Studentenbewegung war auch die einhellige Verurteilung aller Kräfte, die sich dem Entspannungsprozeß entgegenstellen.

Auf seiner 9. Generalversammlung profilierte sich der WBDJ stärker als je zuvor als ein Weltbund der Aktion. Die nächste Aufgabe, die die Mitgliedsverbände des WBDJ der Bundesrepublik im Rahmen des reichhaltigen Aktionsprogramms des Weltbundes übernommen haben, ist die Durchführung einer Konferenz zu Fragen der Ausbildung, die am 25./26. Januar 75 in München stattfindet.